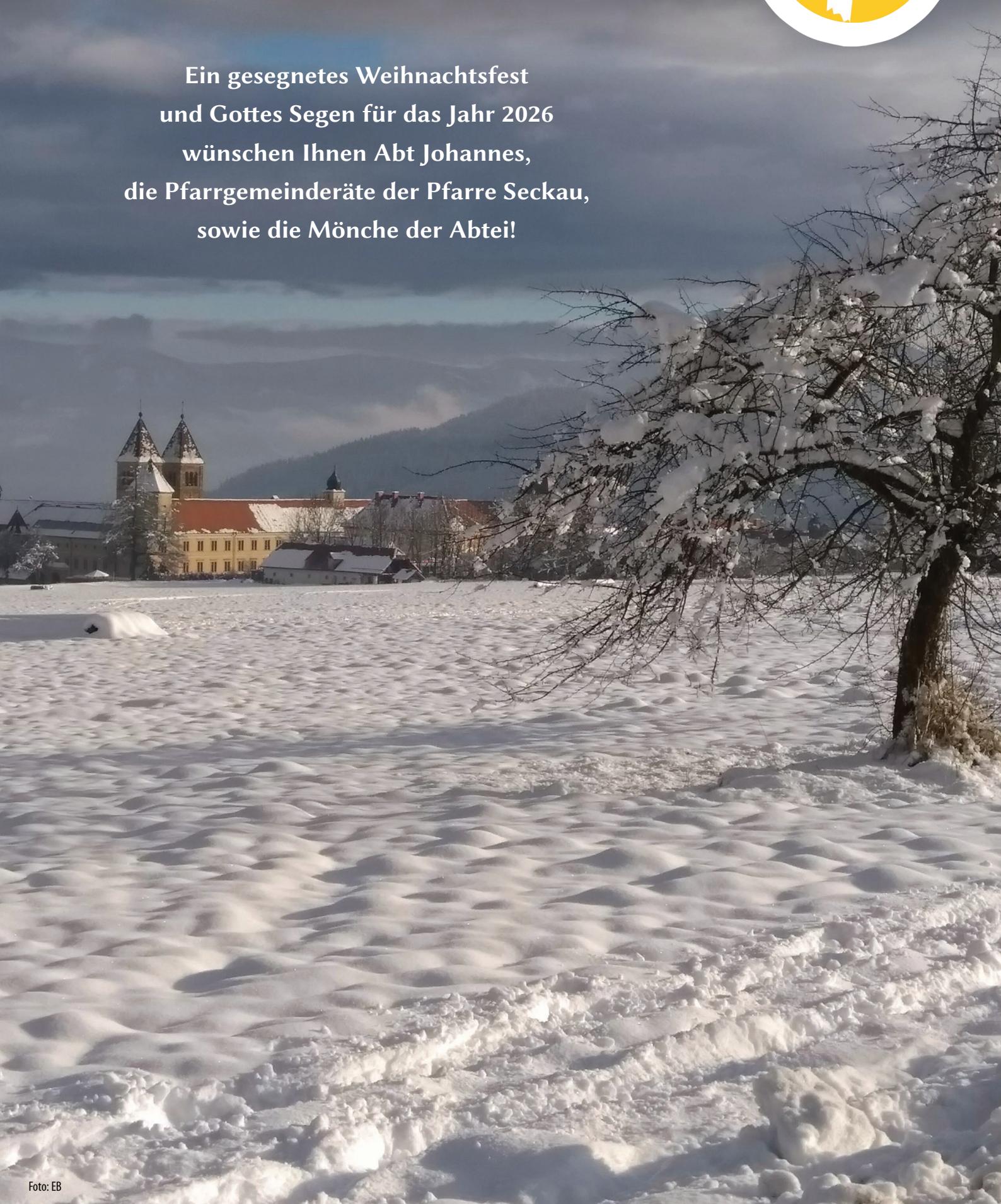


Seckauer Bote

Dezember 2025 - Februar 2026



**Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Gottes Segen für das Jahr 2026
wünschen Ihnen Abt Johannes,
die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Seckau,
sowie die Mönche der Abtei!**



Wort des Pfarrers - „Mach's wie Gott: werde Mensch“

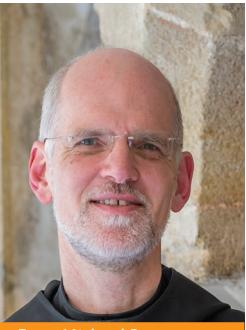


Foto: Michael Regner

Liebe Pfarrbewohner!

Das Fest der Geburt Jesu, das wir in diesen Tagen dankbar feiern dürfen, erinnert uns an die Menschwerdung Gottes als eine unserer wichtigsten Glaubenswahrheiten. Es soll aber auch Anlass sein über unsere eigene „Menschwerdung“ nachzudenken. „Mach's wie Gott – werde Mensch“ lautet ein vom verstorbenen Limburger Bischof Franz Kamphaus bekanntes Zitat,

das uns an den tieferen, ursprünglichen Sinn des Menschseins erinnern möchte.

Im herkömmlichen Sinn wird der Begriff des Menschseins oft mit Schwäche und Fehlerhaftigkeit in Verbindung gebracht. Wenn es einem Menschen z.B. trotz bester Bemühungen nicht immer gelingt Gutes zu tun, dann heißt es manchmal entschuldigend: „Er/Sie ist eben auch nur ein Mensch“ oder „Das ist doch menschlich“.

Ebenso ist die Redewendung „Iren ist menschlich“ ein Beispiel, bei dem das Menschsein als Synonym für Unvollkommenheit verwendet wird. Andererseits werden mit dem Begriff „menschlich“ (im Gegensatz zu „unmenschlich“) auch Verhaltensweisen beschrieben, die Mitgefühl und selbstlose Liebe gegenüber dem Nächsten zum Ausdruck bringen. Und genau in diesem Sinn will das von Bischof Kamphaus geprägte Wort verstanden werden: „Mach's wie Gott – werde Mensch“.

Denn der Bericht von der Erschaffung des Menschen im Buch Genesis stellt uns den Menschen, wie er von Gott erschaffen wurde, als ursprünglich vollkommen gut vor Augen. Dementsprechend heißt es auch nach der Erschaffung des Menschen: „Gott sah alles an, was er geschaffen hatte: es war sehr gut“ (Gen 1,31). Durch den Neid des Teufels aber kam die Sünde in die Welt. Ihm ist es auf heimtückische Weise gelungen, den Menschen zum Hochmut und zur Auflehnung gegen Gott zu verführen, was jede Form von Unmenschlichkeit in der Welt bis zum heutigen Tag zur Folge hatte. Denn durch die Ursünde, das Misstrauen von Adam und Eva gegenüber Gott, ist die menschliche Natur zutiefst verwundet und damit auch das wahre Verständnis vom Menschsein verdunkelt worden. Jesus Christus hat, indem er für uns Mensch geworden ist, dieses Dunkel erhellt, weil er gekommen ist, um zu heilen, was durch die Sünde in unserem Leben verwundet ist. Er führt uns auf diese Weise zum ursprüng-

lichen, wahren Sinn des Menschseins zurück. Durch seine Menschwerdung wurde er uns Menschen in allem gleich, außer der Sünde. So steht uns in der Person Jesu jener „wahre Mensch“ vor Augen, wie er als Abbild Gottes erschaffen und nach dem Willen seines Schöpfers gedacht war. Im neugeborenen Kind in der Krippe ist uns die wahre Menschlichkeit erschienen. Er ist die eigentliche Antwort auf die Frage „Was ist der Mensch?“ und fordert uns heraus, selbst wahre Menschen zu werden: „Mach's wie Gott, werde Mensch.“

Es sind nicht in erster Linie außergewöhnliche heroische Taten, sondern zumeist kleine unscheinbare, aber von Herzen kommende Gesten der Menschlichkeit, die diese Welt, in der wir leben ein Stück weit verändern können und ihr ein wahres menschliches Antlitz geben. Möge das göttliche Kind in der Krippe, das für uns Mensch geworden ist, um unser verwundetes Menschsein zu erlösen und zu heilen, uns allen die Gnade schenken, Zeugen einer neuen Menschlichkeit zu sein, damit auch über das zu Ende gehende Heilige Jahr der Hoffnung hinaus

Gottes Liebe durch uns in dieser Welt erfahrbar wird.

Das wünschen Euch zum Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2026 von Herzen

Euer Pfarrer

+ Abt Johannes

und die Mönche der Abtei Seckau



Mach's
wie Gott:
werde
Mensch



Ein herzliches Vergelt's Gott unserem neuen Weihbischof Johannes Freitag, der am Vorabend des 2. Adventsonntags mit uns die Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau gefeiert hat.

In seiner Predigt hob er hervor, wie wichtig Glaubensgestalten als Vorbilder für unser Wachstum im Glauben sind. Konkret stellte er uns dabei als Ermutigung die Glaubwürdigkeit Johannes des Täufers, die Vertrauenswürdigkeit des Hl. Bischofs Nikolaus und die Liebenswürdigkeit der Gottesmutter vor Augen.

Anschließend an die Wallfahrt gab es im Klosterhof bei Glühwein und Gebäck für die Mitfeiernden die Möglichkeit zur Begegnung mit unserem Weihbischof.

Bevor das Evangelium verkündet wird, bietet die Liturgie alles auf, um die Kirchenbesucher wachzurütteln: das Glockengeläut erschallt über das Land und gedämpft im Kircheninneren, in dem sich alle gemeinsam mit dem Priester oder dem Diakon erheben, der mit dem Evangelium zum Ambo schreitet. Begleitet wird er von Ministranten, die den Weihrauch schwenken und neben ihm die Leuchter tragen. Das Halleluja wird feierlich angestimmt und die Gemeinde antwortet, um den Halleluja-Vers, der den Kern der Schriftstelle enthält, würdig zu umrahmen. Jetzt spricht Gott zu den Menschen. Er richtet sich an jeden Einzelnen im Gotteshaus, an Dich und an mich!

„Halleluja“, das hebräische Wort bedeutet: Lobet Jahwe! Es ist im Alten Testament vor allem in den Psalmen zu finden und wurde als freudiger Ruf in der jüdischen Liturgie verwendet. Das große

Lob- und Dankgebet, das „Hallel“ der Psalmen 113 bis 118, wurde besonders feierlich beim Pascha und Laubhüttenfest gesungen, so auch Jesus beim Letzten Abendmahl mit seinen Jüngern. Nur während der 40-tägigen österlichen Bußzeit entfällt der Jubelgesang und wird mit einem anderen Ruf ersetzt. Es verweist auf den Ursprung des Hallelujas des neuen Bundes, denn so wie an jedem Sonntag die Auferstehung des Herrn - Ostern – gefeiert wird, so erklingt das ursprüngliche Halleluja in der Osternacht.

Die Bibel liegt in 3500 Sprachen vor, doch das Halleluja blieb unübersetzt. Ratzinger erklärt dies in einer Meditation der Osternacht: „... das Alleluja ist einfach das wortlose Sich-Aussingen einer Freude, die keine Worte mehr braucht, weil sie

über allen Worten steht. Es gleicht damit gewissen Formen des Jauchzens und Jubilierens, die es in allen Völkern gibt, wie das Wunder der Freude, des Frohsein-könns und -dürfens, das quer durch alle Völker sich hinzieht.“

Mit Freude und Jubel wird also Jesus empfangen, der selbst in seinem Wort gegenwärtig ist und er selbst spricht, wenn

nur zwei Worte: „... alles verlassen!“. Er verließ daraufhin den Gottesdienst, verkaufte all seinen Besitz und ging in die Wüste um sich nur der Anbetung Gottes zu widmen. Er löste damit eine geistliche Bewegung aus, der tausende von Christen in Ägypten, Palästina und Syrien in den nächsten Jahrhunderten folgten.

An seinem Beispiel zeigt sich die Kraft, die im Wort Gottes steckt: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens“ (Hebr. 4,12).

Jesus erwartet auch von uns, dass wir offenen Herzens sein befreiendes Evangelium aufnehmen, damit sich das Reich Gottes weiter ausbreiten kann. So ist es auch verständlich, warum es in totalitären Regimen lebensgefährlich ist, im Besitz

einer Bibel zu sein. Denn wer vom Wort Gottes getroffen wurde, dient dem Herrn ohne Menschenfurcht. Er ist sich seiner Würde als Kind Gottes bewusst, lässt sich nicht mehr kontrollieren und manipulieren und betet nur den einen wahren Drei-faltigen Gott an.

Br. Martin Schreiber OSB



die heiligen Schriften der Kirche verkündet werden (vgl. Liturgiekonstitution des 2. Vatikanischen Konzils). Durch unsere aufmerksame Haltung sollen wir wie Maria für das Wort des Herrn empfänglich werden, damit auch in uns das Wort Fleisch werden kann.

Wie viele bekannte (und unbekannte) Heilige der Kirche wurden von nur wenigen Worten aus dem Evangelium im Innersten getroffen, so dass sie ihr Leben radikal veränderten und zu wahren Jüngern Jesu wurden. Dem reichen Jüngling Antonius reichten eines sonntags



Rom-Wallfahrt im Heiligen Jahr

01

Samstag, 25.10.2025

5.00 Uhr: Abfahrt Seckau
(Fahrzeit 12,5h)
18.00 Uhr: Ankunft in Assisi
18.30 Uhr: Hl. Messe in der Kapelle bei den Schwestern in Assisi

02

Sonntag, 26.10.2025

10.30 Uhr: Hl. Messe in der Oberkirche (italienisch) nach der Messe: Besichtigung des Kreuzganges der Unterkirche
Nachmittag: Gebet/Besuch der Hl. Klara und des Hl. Carlo Acutis
19.00 Uhr Abfahrt nach Rom
22.00 Uhr: Ankunft Rom



03

Montag, 27.10.2025

9.00: Pilgern von der Engelsburg zum Petersdom
Durchschreiten der Heiligen Pforte stellvertretend für die ganze Pfarre
9.30 – 12.00 Uhr Führung Petersdom - für viele ein Highlight, einige waren zum ersten Mal im Petersdom
14.30 Uhr Führung in der Katakombe St. Callisto
Anschließend Hl. Messe in einer Kapelle bei den Katakomben
Danach mit dem Bus zum Kolosseum und Antiken Rom, Besuch St. Cosmas und Damiano

Fam. Stadlober:

Besonders war für uns der spürbare Heilige Geist in unserer Wallfahrergemeinschaft und das miteinander Beten und Singen. Eine große Erkenntnis war für uns, dass die damalige Weltmacht Rom vom christlichen Glauben durchdrungen ist und weltliche Bauwerke jetzt Kirchen sind und so von Gottes Größe zeugen. Das Durchschreiten der Heiligen Pforte und dem damit verbundenen vollständigen Ablass, haben wir als großes Geschenk empfunden.

Fam. Zwettler:

Die Lebenszeugnisse des Hl. Benedikt, der Hl. Franz und Klara von Assisi und aus unserer Zeit des Hl. Carlo Acutis, beflügeln mit Blick auf Jesus und Maria die große Dankbarkeit für die Gnade des Glaubens und unserer Gotteskindschaft.

Annemarie Höbenreich

Es war beeindruckend, die Orte zu besuchen, an denen viele unserer heiligen Vorbilder gelebt haben. Die Gebäude sind wunderschön und mit wertvollen Kunstschatzen ausgestattet. Am meisten hat mich jedoch bewegt, wenn diese heiligen Hallen mit Gebet und Lobpreis erfüllt wurden, z. B. mit „Amazing Grace“ als Schlusslied einer amerikanischen Pilgergruppe in der Oberkirche von San Francesco, der Choral-Messe in Subiaco oder „Der Engel des Herrn ...“ in Maria Loreto.

Kainz Margit:

Für mich war das Erleben der Weltkirche in Rom beeindruckend, wir sind nicht allein unterwegs auf unserem Pilgerweg. Die berührenden Messen bleiben in tiefer Erinnerung.



04



Dienstag, 28.10.2025

7.45 Uhr Messe in Santa Maria Maggiore
Kurze Führung durch die Kirche – Verknüpfung mit der Hochalmkirche Maria Schnee. Durch die Krippenreliquie wird das Geheimnis Weihnachtens in dieser Kirche besonders betont. Santa Maria Maggiore ist der Startpunkt der jahrhundertealten 7-Kirchen-Wallfahrt – eingeführt durch den Hl. Philipp Neri – ca. 24 km lang - führt zu den

04

wichtigsten Kirchen Roms
9.00 Uhr: Durchschreiten der Heiligen Pforte, anschließend Möglichkeit zur 7-Kirchen-Wallfahrt

Kirchen: San Lorenzo fuori le mura, Santa Croce in Gerusalemme, San Giovanni in Laterano, San Sebastiano fuori le mura, San Paolo fuori le mura, San Pietro, Zwischenstopp in St. Maria in Trastevere

Hof Erni:

Ich habe in einer liebevollen Gemeinschaft die Wurzeln unserer großen Heiligen kennengelernt und unsere Anliegen ihrer Fürsprache anvertraut. Bei angenehm sonnigem Herbstwetter konnte ich die architektonischen Kunstwerke Roms bestaunen und genießen.

05

Mittwoch, 29.10.2025

7.30 Uhr: Einlass Petersplatz
9.00 Uhr: Generalaudienz Papst Leo XIV.

Freier Nachmittag

17.15 Uhr: Durchschreiten der Heiligen Pforte in St. Paul vor den Mauern und Hl. Messe anschließend Besichtigung der Basilika



06

Donnerstag, 30.10.2025

7.45 Uhr: Abfahrt nach Subiaco
10.00 Uhr: **Führung Subiaco** – Grotte, in der der Hl. Benedikt drei Jahre lang als Einsiedler lebte
11.00 Uhr: Hl. Messe Subiaco
14.30 Uhr: Abfahrt nach Loreto



Sylvia Legat:

Dankbar denk ich an die Wallfahrt nach Rom zurück. Assisi mit seinen Heiligen und natürlich in Rom durch die Hl. Pforte zu beten, hat mich besonders berührt. Beeindruckend war auch das Kloster und die Höhle in Subiaco, wo der Hl. Benedikt als Einsiedler lebte und die Möglichkeit der Anbetung in der Basilika vom Heiligen Haus in Nazareth.

Eva Rath:

„Mich persönlich hat das eng an die Felswand gebaute Kloster San Benedetto in Subiaco sehr beeindruckt. Die reich mit Fresken geschmückte Ober- und Unterkirche, sowie die Heilige Grotte sind wirklich einen Besuch wert.“

07

Freitag, 31.10.2025

7.00 Uhr: Hl. Messe in Loreto
8.30 Uhr Abfahrt nach Seckau

Anna Kleemair:

Die Wallfahrt nach Rom war für mich eine schöne Erfahrung. Gemeinsam mit der Pfarre bin ich für so viele, die gesundheitlich oder aus anderen Gründen nicht mitkommen konnten, stellvertretend mitgefahren und habe sie im Gebet eingeschlossen!



Fotos: Willi Eisenbeutel und weitere Wallfahrer

Neues aus dem Klosterladen!

Das Büchersortiment wurde in den letzten Wochen beständig aufgefüllt, um eine größere Auswahl an interessanter geistlicher Literatur anzubieten: dazu gehören zum Beispiel bewegende Lebensbeschreibungen von Menschen, die aus Süchten und kriminellen Verstrickungen durch die Gnade Gottes befreit wurden und nun ein erfülltes Leben in der Nachfolge Jesu führen.

„Die Heilige Schrift nicht zu kennen heißt, Christus nicht zu kennen“, so der hl. Hieronymus, der die Bibel ganz in den Mittelpunkt seines Lebens gestellt hat. Das Wort Gottes ist das meistgelesene Buch aller Zeiten mit dem größten Einfluss auf die Herzen der Menschen. Wie viele bekannte (und unbekannte)



Heilige wurden vom Wort Gottes im Innersten getroffen und zu neuen Menschen. Wir bieten sowohl preiswerte als auch hochwertige Bibeln mit künstlerischen Illustrationen an, die sich als besonderes Geschenk zur Erstkommunion, Firmung und Hochzeit eignen.

Auch Nahtoderfahrungen können Menschenleben völlig verändern. Etwa 5% der Bevölkerung durften bereits einen Blick ins Jenseits werfen, haben aber mit der Bewältigung dieser Erfahrung zu kämpfen, weil sie auf Unverständnis und Ablehnung in ihrem Umfeld stoßen. Inzwischen liegt ausreichend fundierte Literatur vor, die dabei helfen kann, diese Grenzerfahrung richtig zu verstehen und zu verarbeiten. Ein anderes übersinnliches Phänomen ist das der Nachtodkontakte. Etwa 60% der US-Amerikaner gaben an, dass ihnen kürzlich verstorbene, nahe Angehörige erschienen waren. Noch höher ist der Anteil der Menschen, die am Ende ihres Lebens Sterbebettvisionen erleben dürfen. Das alles sind beeindruckende Hinweise, dass an der Grenze zwischen Leben und Tod noch ein intensives spirituelles Erleben stattfindet, welches

die Sterbenden für die kommende Welt vorbereitet und Trost und Hoffnung schenkt. Diese Grenzerfahrungen stimmen sogar mit den überlieferten Berichten der Mystiker und Heiligen überein und konfrontieren uns wieder mit den wesentlichen Fragen des Menschseins, die auch einen wertvollen Beitrag bei der

aktuellen Diskussion um die Beihilfe zum Suizid liefern könnten. In der Suizidprävention werden Berichte von Nahtoderfahrenden bereits mit Erfolg von Therapeuten eingesetzt, um den Wert des Lebens und die Bedeutung des Leides aufzuzeigen.

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Wünsche und Bestellungen persönlich im Buch- und Kunsthandel entgegen und sind auch telefonisch unter 035145234112 und per E-Mail: buchhandlung@abtei-seckau.at erreichbar. Wenn Sie selbst eine Nahtoderfahrung erlebt haben und darüber sprechen möchten, können Sie sich gerne bei mir melden: br.martin@abtei-seckau.at

Br. Martin Schreiber OSB

Vier Freunde im Wald – Anna Kleemair

Eine Geschichte über Mut, Freundschaft und das Anderssein
Im Zuge meiner Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule Wien habe ich ein Kinderbuch zum Thema der vier Temperamente von Hippokrates von Kos erstellt. Es handelt von vier Freunden, die jeweils eines der Temperamente (Sanguiniker, Phlegmatiker, Melancholiker und Choleriker) verkörpern und gemeinsam verschiedene Abenteuer erleben. Das Buch ist für Kinder in der 3. oder 4. Klasse Volksschule geeignet und zeigt durch seine verschiedenen Kapitel, wie wertvoll Freundschaft ist und dass es gut ist, dass wir alle unterschiedlich sind in der Art, wie wir Dinge angehen.

Da ich öfters auf mein Buch angesprochen wurde, wird es jetzt in der Buchhandlung einige Exemplare zu kaufen geben! Ich freue mich sehr über Rückmeldungen!





31. Oktober/1.November. Zwei merkwürdige Daten, ganz knapp hintereinander. Halloween und Allerheiligen: Während die einen aus Spaß Angst und Schrecken verbreiten, kämpfen die anderen mit aller Kraft darum, dass das für immer verhindert werden soll. Ich will gleich zu Anfang klarstellen: Meine Sympathie und mein Respekt gelten den Heiligen. Daran haben mich am 31. Oktober dieses Jahres wieder unsere Ministranten erinnert.

Einer, der nicht müde wurde, dieses „Fürchtet euch nicht“ sein Leben lang in Zeiten der Krisen, der Angst und des allgegenwärtigen Todes mit aller Kraft den Menschen zuzurufen, war der heilige Johannes Paul II (1920-2005). In einem einstündigen Theaterstück stellten unsere Ministranten dem Publikum - genialerweise am Abend des Halloween! - bewegende Schreckens-Momente aus dem Leben des jungen Karol Wojtyla und deren Bewältigung aus



dem Glauben in einer schauspielerisch überzeugenden Leistung vor Augen. In einer berührenden Szene beleuchteten die jungen Schauspieler die unterdrückende Gewaltherrschaft der Nazis, der ein gewaltloser Widerstand von der Seite des jungen Karol Wojtyla und seiner Freunde durch (verbotene) Aufführungen polnischer Widerstandsliteratur entgegengehalten wurde. In einer anderen Szene wurde die Reaktion des einundzwanzigjährigen Karol auf den

Tod seines geliebten gläubigen Vaters, der ihm als letztes Familienmitglied nach dem Heimgang seiner Mutter, Schwester und seines Bruders noch geblieben war, in den Fokus genommen: Wojtylas mutige Entscheidung für ein Priestertum unter Lebensgefahr, weil das Priesterseminar im Polen der 40er Jahre im Untergrund stattgefunden hatte. Die Schlusssszene zeigte einen Papst, der vielen Menschen kraft seines



starken Glaubens, Gebetes und Lebenserfahrung den Weg aus Schrecken und Angst weisen konnte.

Dramaturgisch wurden die einzelnen Szenen geschickt in eine gegenwärtige Rahmenhandlung verpackt. Zwei Mädchen, die anfangs genervt wegen eines Reli-Referates über das Leben von Johannes Paul II im Internet recherchierten, entdeckten nach und nach die zeitlose Bedeutung und Relevanz einer Heiligenbiografie. Alle Schauspieler bestachen durch Textsicherheit und spürbare Begeisterung. Als hervorragender Regisseur und Autor wirkte Br. Martin.

Was bleibt? Auf jeden Fall eine Alternative, den Abend des 31.Oktober auf eine sinnvolle Weise zu verbringen. Aber vor allem wird das Publikum durch das Theaterstück zum Nachdenken angeregt. Mir jedenfalls haben die jungen Schauspieler in Erinnerung gerufen, dass Angst, Schrecken niemals aus Spaß hofiert werden können, nein da gruselt es mich zu sehr. Vielmehr halte ich in meinem Umgang mit den Krisen und dem Terror unserer Zeit mit der Glaubens- und Lebenserfahrung des heiligen Papstes Johannes Paul II: „Habt keine Angst! Öffnet, ja reißt die Tore weit auf für Christus!“.

Sylvia Zwettler

P. S. Geplant ist, jedes Jahr am 31. Oktober ein weiteres Theaterstück aus dem Leben eines Heiligen aufzuführen. Das Theaterstück über das Leben von Johannes Paul II soll im neuen Jahr wegen des großen Zuspruchs nochmals aufgeführt werden (der genaue Termin wird noch rechtzeitig angekündigt).



Merkmale eines Christen

Im Herbst 2017 habe ich im Mitteilungsblatt der Pfarre vier Merkmale genannt, woran man Christen im Alltag erkennen kann. Inzwischen, im Herbst 2025, sind es sieben Merkmale die Christen im Alltag auszeichnen und an denen man sich orientieren kann.

Alltagsmerkmale von Christen:

F - H - G - G - T - D - D

FREUNDLICH - HILFSBEREIT

GERADLINIG - GELASSEN

TOLERANT - DEMÜTIG - DANKBAR

(Eligijs Adam)



Elisabeth-Feier

Am 19. November lud der Caritas-Sozialkreis unserer Pfarre wieder zur alljährlichen Elisabethfeier ein. Nach der Heiligen Messe in der Gnadenkapelle traf man sich zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim. Danke dem Team des Caritas-Sozialkreises für die alljährige

Durchführung dieses netten Treffens und ebenso für die Überbringung der Weihnachtsgrüße, sowie allen, die die guten Sachen für die Weihnachtssackerl gespendet haben: ADEG Herbert Pressler (Tee), Fam. Regner (Lebkuchen), Br. Modestus und Fam. Wachter (Honig) und für die liebevoll gestalteten Grußkarten.



Schwerpunktland Tansania

20-C+M+B-26

Hunger und Wassermangel bestimmen das Leben vieler Menschen in Tansania. Trockene Böden und fehlendes Wissen über landwirtschaftliche Methoden führen zu schlechten Ernten. Die Klimakrise verschärft die Situation zusätzlich: Dürre, Überschwemmungen und Schädlingsbefall machen die Landwirtschaft unberechenbar. Das Trinkwasser wird knapp, das Vieh stirbt und die Pflanzen vertrocknen. Hunger und Mangelerkrankungen sind die schlimmen Folgen. Besonders hart trifft es Mädchen und Frauen. Ihre Rechte sind in der traditionellen Gesellschaft stark eingeschränkt, Mädchen haben weniger Zugang zu Bildung.



Foto: Spritzendorfer-Ehrenhauser

Ans Klima angepasster Anbau von Pflanzen: Die Familie von Graciana hat gelernt, Obst und Gemüse auch bei Trockenheit anzubauen. Jetzt isst sie drei Mal am Tag gesundes Essen und muss nicht mehr hungern: „Meine Lieblingsspeise sind gekochte Bananen mit Bohnen. Das kann ich jetzt oft essen, und das macht mich glücklich.“



Foto: HLDD



Foto: HLDD

Ernährung verbessern: Das Anlegen von Gemüsegärten und die Zubereitung vollwertiger Mahlzeiten verbessert auch die Gesundheit von Agnes und ihrer Tochter

Frola. Zum Kochen verwenden sie einen Ofen, der wenig Feuerholz verbraucht. So wird der Wald vor Abholzung geschützt. Was sie mal werden will? „Schneiderin, damit ich für mein Dorf Kleidung herstellen kann.“

- Ihre Spende wird wirksam eingesetzt:
 - Nahrung sichern
 - Ans Klima angepasste Pflanzen anbauen
 - Gesunde Ernährung für Babys und Kinder
 - Frauen und Mädchen stärken
 - Schulabschluss für Mädchen
 - Einkommen schaffende Spargruppe.

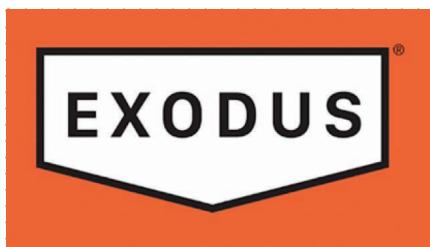
Der Rosenkranz Sühnekreuzzug um den Frieden in der Welt

Teil 1: Der Initiatior Petrus Pavlicec OFM

Der „Rosenkranz Sühnekreuzzug um den Frieden in der Welt“ war die bisher größte Gebetsbewegung in Österreich, der sich nach dem II. Weltkrieg etwa 1,5 Millionen Österreicher anschlossen, um für ein freies Österreich zu beten. Obwohl der Gründer P. Petrus Pavlicek OFM auch hochrangige Politiker, wie Bundeskanzler Julius Raab und Außenminister Leopold Figl, für den Gebetssturm gewinnen konnte und sich

das Wunder der Befreiung 1955 tatsächlich erfüllte, scheint heute weitgehend in Vergessenheit geraten zu sein, dass der Staatsvertrag mit diplomatischem Geschick und Gebet erlangt wurde. Um die geistlichen Ursachen der Neutralität Österreichs und den Zusammenhang mit den Botschaften von Fatima zu beleuchten, lade ich vor der Rosenkranzprozession am **7. Februar 2026 um 16.30 Uhr zu einem Vortrag im Festsaal der Abtei Seckau** ein.

Br. Martin Schreiber OSB

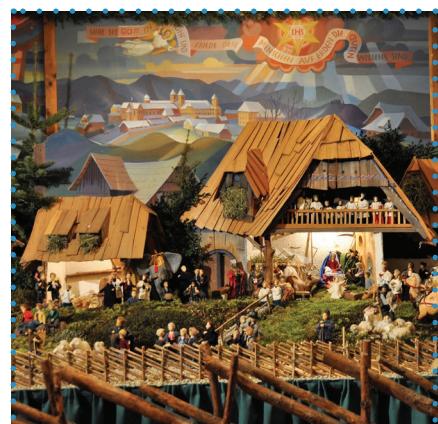


Bist du bereit, frei zu werden von alten Gewohnheiten und 90 Tage auf Ostern hin den Alltag neu zu ordnen mit Gebet, Askese (Verzicht auf z.B. Süßigkeiten, Alkohol, Fernsehen), durch Vorsätze (z.B. Sport, Lesen) und Gemeinschaft? Exodus 90 (für Männer) und Fiat 90 (für Frauen) bieten dir dafür den passenden Rahmen. Exodus / Fiat beginnt am **5.1.2026** und ist womöglich die beste Chance eines Neujahrsvorsatzes für Körper, Geist und Seele!

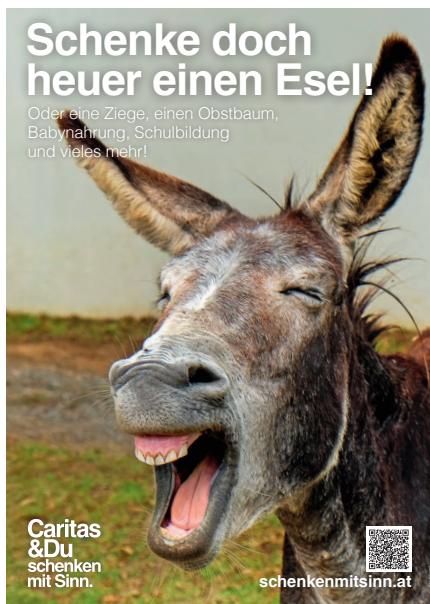


Kontakt Exodus: Stefan Zwettler (0664 6025961270), Lukas Grössing (0664 75035756)

Kontakt Fiat: Christine Schicho (0664 2121703), Eva Kleemair (0680 1415285), Barbara Grössing (0676 4332981)



Öffnungszeiten der Krippe im Meditationsraum / Nordturm:
täglich ab dem 4. Adventssonntag bis Maria Lichtmess (2. 2.):
Montag bis Freitag:
9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag:
10.00 bis 19.00 Uhr
24. Dez.: 10.00 Uhr bis zum Beginn der Christmette



PFARRE SECKAU
WhatsApp Kanal

HIER GIBTS:
TERMINE, INFOS, AKTUELLES UVM.

Wo sehe ich das dann?
Den Kanal findet man unter "Aktuelles", unterhalb von "Status".

Wer sieht mich?
Keiner der Anderen sieht deine Telefonnummer - nur die Administratoren!

Kann ich wieder aussteigen?
Ja natürlich, jederzeit!

Wichtig!
Ein Kanal ist grundsätzlich "stumm geschaltet" - ändere das gerne gleich in der Kanalinfo, damit du (wie bei jeder normalen Nachricht) eine Benachrichtigung bekommst! Stumm

Ich kann mich noch nicht ganz aus!
Melde dich bei Fragen gerne in der Pfarrkanzlei oder gleich hier: 0676/4332981

EINLADUNG ZUM GEBETSABEND

Samstag, 19:00 Uhr
Kapelle St. Benedikt

die nächsten Termine:
10.01.2026
21.02.2026
11.04.2026
09.05.2026
27.06.2026

Dich erwarten:

- Lobpreis
- Gebet
- kurzer Impuls
- Anbetung

Dauer ca. 1,5 Stunden

- Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein

We freuen uns auf dich!

für Jung & Alt!

Aus unserer Pfarre empfingen das

Sakrament der Taufe:

Jonathan Kranz
Alva Leitner
Leonhard Schwab
Julia Hatz
Antonia Rosenkranz

Aus unsrer Pfarre spendeten einander das

Sakrament der Ehe:

Peter Kranz und
Katrin Peinhopf
Dean Zizek und
Melanie Traumüller

20-C+M+B-26

Die Sternsinger singen wieder zu Ihrer Freude:

Samstag, 3.1.2026:

Graden, Puchschachen

Sonntag, 4.1.2026: Sonnwenddorf,
Neuhofen, Dürnb erg

Dienstag, 6. 1. 2026: 9.00 Uhr Heilige
Messe, ab 7.00 Uhr Seckau, Hart

Sternsingerproben am 21. 12. und 28.
12. nach der Pfarrmesse

Die Sternsinger wünschen Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes
Segen für das Jahr 2026!

Mit Ihrer Spende können Sie helfen!

Wir erlauben uns einmal im Jahr
dem Pfarrblatt einen Erlagschein bei-
zulegen. Mit Ihrer Spende helfen Sie,
die Druckkosten für den „Seckauer
Boten“ zu decken.

Mit herzlichem Dank
P. Johannes Fragner, Pfarrer

In eigener Sache

Wir hoffen, dass wir auch heuer Ihr
Interesse am Pfarrleben in Seckau
durch die fünf Ausgaben des „Seck-
auer Boten“ bereichern konnten.

Ihr Pfarrblatteam:

Edith Breiner, P. Johannes Fragner,
Annemarie Höbenreich und
Christian Hochfellner (Layout)

Herzliche Einladung zu unseren wöchentlichen Gottesdiensten:

Montag bis Samstag, 9.00 Uhr: Konventamt

Dienstag, 19.00 Uhr: Abendmesse

Mittwoch, 19.00 Uhr: Rosenkranz, anschl. Anbetung und eucharistischer Segen

Freitag, 19.00 Uhr: Abendmesse, anschl. Beichtgelegenheit

Freitag, 20.00 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Stille Anbetung

Sonntag, 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, 19.00 Uhr: Abendmesse

Bitte beachten Sie: Diese Termine werden im Pfarrkalender nicht extra angeführt,
nur wenn sie entfallen oder es eine Ergänzung dazu gibt!

Dezember 2025

Samstag, 13. 12.: Beichtnachmittag:

von 14:30 Uhr bis 16.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Basilika
zugleich stille Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 14. 12.: 3. Adventsonntag - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, Aussendung der Herbergsucher-Gruppen

Donnerstag, 18. 12., 6.00 Uhr: Rorate

das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Sonntag, 21. 12.: 4. Adventsonntag - Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse,
anschl. Sternsingerprobe

Mittwoch, 24. 12.: Heilig Abend

8.00 Uhr: letzte Rorate

22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Donnerstag, 25.12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

9.00 Uhr: Pontifikalamt

19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 26.12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS - Sonntagsordnung

Samstag, 27. 12.: Fest des Heiligen Apostels Johannes

9.00 Uhr: Konventamt (Basilika) mit Segnung des Johannes-Weines

Sonntag, 28. 12.: Fest der Heiligen Familie – Sonntagsordnung

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse (Basilika) mit Ministrantenauftnahme,
anschl. Sternsingerprobe

Mittwoch, 31. 12.: Silvester:

9.00 Uhr: Jahresschlussmesse (Basilika)

20.30 Uhr: gestaltete Anbetungsstunde (Gnadenkapelle)
(der Rosenkranz um 19.00 Uhr entfällt)

Jänner 2026

Donnerstag, 1. 1.: HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse (Basilika)

19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Samstag, 3. 1.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse als Nachprimiz mit Mag. Thomas Lang,
Kaplan im Seelsorgeraum Graz-Ost,
anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelprimizsegens

Sonntag, 4. 1.: 2. Sonntag nach Weihnachten – Sonntagsordnung

Dienstag, 6. 1.: HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN
9.00 Uhr: Pontifikalamt mit den Sternsingern (Basilika)
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Samstag, 10. 1., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 11. 1.: FEST DER TAUFE DES HERRN – Sonntagsordnung

Sonntag, 18. 1.: 2. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten,
anschl. Pfarrcafé

Sonntag, 25. 1.: 3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse,
Vorstellung der Erstkommunionkinder (Basilika)

Februar 2026

Sonntag, 1. 2.: 4. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Montag, 2. 2., FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN – Maria Lichtmess
19.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse (Basilika)
Segnung der mitgebrachten Kerzen
(das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt)

Samstag, 7. 2.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse (Basilika)

Sonntag, 8. 2.: 5. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse (Basilika)

Sonntag, 15. 2.: 6. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten

Mittwoch, 18. 2.: ASCHERMITTWOCH – Beginn der Fastenzeit
gebotener Fasttag
kein Konventamt um 9.00 Uhr
19.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika mit Empfang des Aschenkreuzes

Samstag, 21. 2., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 22. 2.: 1. Fastensonntag
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse (Basilika)
14.00 Uhr: Kreuzwegandacht (Basilika)
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr
email: seckau@graz-seckau.at
Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110
Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fragner
03514/5234-305

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarr- und Konventmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

Wochentage:

Dienstag und Freitag
19.00 Uhr Hl. Messe (Basilika)
Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)
Samstag
1. Samstag im Monat (kein Konventamt)
19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle
Sonn- und Feiertag:
8.20 Uhr und 18.25 Uhr
Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr
Mittwoch: 19.00 Uhr
Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle
1. Samstag im Monat
18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle
jeden Mittwoch von
19.45 bis 20.00 Uhr
jeden Freitag
nach der Abendmesse
bis Samstag 7.00 Uhr

Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes
12.00 Uhr Sext
18.00 Uhr Vesper
20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:
15 min vor der Pfarrmesse
jeden Freitag
von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
ab 17.30 Uhr
... und nach Vereinbarung
mit einem Priester



Redaktionsschluss
für das das nächste Pfarrblatt:
18. Jänner 2026

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau,
Adresse des Medieninhabers,
Herausgeber und der Redaktion: 8732 Seckau Marienplatz 1,
Hersteller: Gutenberghaus Druck GmbH



Wie ein neues Leben

Und wenn die Nacht kommt
und der Rückblick zeigt,
dass alles Stückwerk war
und vieles ungetan geblieben ist,
was man vorhatte,
wenn so manches
tiefe Beschämung und Reue weckt:
dann alles nehmen,
wie es ist,
es in Gottes Hände legen
und Ihm überlassen.
So wird man in Ihm ruhen können,
wirklich ruhen
und den neuen Tag
wie ein neues Leben beginnen.

Edith Stein